

Theaterhaus lädt ein zum ...

WOY

Ein Szenenfragment frei nach Georg Büchner

Sa, dem 30. November, 20 Uhr (Premiere) & 01. bis 03. Dezember, jeweils um 19 Uhr.

Weitere Spieltermine für März 2020 im LOT-Theater Braunschweig sind geplant.

Das Drama „Woyzeck“ ist ein literarisches Fragment, eine unvollständige Erzählung über einen Mann namens Franz Woyzeck. Er wird von einem Arzt für Experimente ausgenutzt, wird mit der Zeit wahnsinnig und bringt schließlich seine Freundin Marie, Mutter eines Säuglings, um, wofür er am Ende geköpft wird. Auf der Metaebene geht es darum, wie sehr ein Mensch die Kontrolle über sein Leben besitzt oder von seiner „Natur“ gelenkt wird.

WOY wird in drei Sprachen aufgeführt: in Deutscher Gebärden-, in Schrift- und Lautsprache. Damit können Menschen mit und ohne Hörschädigung das Stück gleichermaßen verfolgen. Aber auch auf der Bühne ist mit dem gehörlosen Jörg Apel als einem der zwei Schauspieler des Woyzeck und hörenden Schauspieler*innen ein diverses Ensemble vertreten. So sind nicht nur die Aufführungen von einem inklusiven Charakter geprägt, sondern bereits die Kommunikation während der Proben findet mit Gebärdensprachdolmetscherinnen statt. Der schriftliche Teil bei WOY indes wird von Studierenden des Masterstudiengangs Medientext und Medienübersetzung in Form von Übertiteln beigeleitet, die die entsprechenden Teile der Textfassung auf die Bühne holen. Diese werden in dem Seminar „Inklusives Theater“ von der Professorin Nathalie Mälzer parallel zu den Proben erstellt und sind ebenso wie die Gebärden und der gesprochene Text gleichwertiger Bestandteil der Inszenierung. In dieser Inszenierung kann man zwei Besonderheiten hervorheben: Zum einen wird der Fragment-Charakter des literarischen Werks in Form verschiedener Bilder während des Theaterstücks aufgegriffen. Diese geben den Figuren die Möglichkeit, auch nach ihrem Abtritt im Original von Büchner ihre Sicht auf die Ereignisse zu geben und versuchen dabei zum Beispiel, Woyzecks Verfall zu erklären. Der eigentliche Inhalt der Erzählung wird zu Beginn in einem Stummfilm kompakt dargestellt. Zum anderen zieht sich durch das ganze Stück eine Sichtweise auf das Opfer-Täter*innen-Verhältnis, die bei WOY anders als beim Original von Büchner ausfällt. Statt sich auf Woyzeck zu konzentrieren steht seine Freundin Marie im Fokus, die Opfer von Woyzecks Wahnsinn wird.

Weitere Informationen

Regie: Manuela Hörr | **Dramaturgie:** Nicola Bongard | **Ensemble:** Jörg Apel, Marie-Thérèse Fontheim, Andreas Klumpf, Marion Jansen, Sarah Elena Prieto Peña, Frank Watzke | **Regieassistenz:** Nadja Sünel | **Gebärdendolmetscherin:** Sarah Elena Prieto Peña | **Videokunst & Bühnenbild:** Jörg Finger | **Übertitelung:** Jörg Finger und das Seminar „Theaterübertitelung“ unter der Leitung von Nathalie Mälzer, Saskia Schulz und Jeffrey Döring | **Kostüm:** Greta Strauch | **Technik und Musik:** Mark Roberts | **Produktionsleitung:** Antonia Rehfueß | **Probenbegleitung:** Eva Kiok

Das **Theaterhaus Hildesheim** ist ein bundesweit einzigartiger Zusammenschluss von mehr als 30 in Hildesheim gegründeten Freien Theaterensembles, die künstlerisch hochwertige und bundesweit erfolgreiche Produktionen realisieren. Der Verein betreibt eine eigene Spielstätte am Langer Garten, auf deren Bühne ein breit gefächertes Programm aus Schauspiel, Musik-, Tanz- und Kindertheater, inszenierten Konzerten, Poetryslam, Improvisation und Theaterperformance geboten wird. Mit den innovativen Förderprogrammen »Schredder« und »deBühne« für junge Theatermacherinnen und Theatermacher, mit der Kindertheaterreihe »schauSpielPlatz«, zahlreichen Premieren und experimentellen Sonderformaten gehört das Theaterhaus Hildesheim zu den bedeutenden Häusern für Freies Theater in Niedersachsen und ist ein Ort für Austausch, Erlebnis und Überraschung.

Die **Kooperation** von Theaterhaus und Universität Hildesheim zur Erstellung und Durchführung des inklusiven Theaterstücks WOY wird von der Stiftung Niedersachsen gefördert.



Stiftung
Niedersachsen

Pressekontakt

Jasmin Keller (Referentin für Presse- & Öffentlichkeitsarbeit des Theaterhaus Hildesheim e.V.) | presse@theaterhaus-hildesheim.de

Yannik Kolmer (studentische Hilfskraft: Öffentlichkeitsarbeit und Koordination im Projekt "Inklusives Theater" der Universität Hildesheim) | kolmer@uni-hildesheim.de